alpenverein
akademische sektion graz

leider nein‘17

das erste anti-gams pärchen der geschichte

mi 11.10.2017
schörgelgasse 28a

Wege ins Freie.

Chillaz

leider nein ‘17

alpenverein
akademische sektion graz

themeninhalte

hiermit wird offiziell bestätigt, dass
frau ela lukanovic & herr bene bill
zum allererstenmal in der ruhmreichen geschichte der
akademischen sektion graz des österreichischen alpenvereins
als anti gams pärchen ausgezeichnet werden
nach vielversprechenden ersten jahren erlangen sie diesen heißbegehrten titel gerade noch rechtzeitig vor ihrer rückkehr nach germanien.

voraussetzungen

nicht auf der hütte übernachten, weil zu teuer

anforderungen

technische schwierigkeit:
kondition I kraft:
erfahrung I ausbildungsgrad:

ausrüstung

not-stirnlampe, gps-uhr ohne karte, leichtgurt aka stringtanga, seil (aber nur kurz und dünn!)
es heißt ja schließlich carbon, statt kondition

eingesparte ausrüstung

hüttenschlafsack, hüttenpatschen, waschzeug, expressschlingen

kosten

zum studenten-glück keine

die akademische sektion graz wünscht den bedürftigen kandidaten für ihren weiteren lebensweg alles gute und hofft auf viele weitere gemeinsame abenteuer

_____

vorsitz der vorurteillosen kommission

av-treffen: mittwoch 19:00h, av-haus schörgelgasse 28a
f: „hurra die gams!“ – die gruppe der akademischen sektion

öav-geschäftsstelle, sackstr. 16, 8010 graz, t: 0316/82 22 66
akad-sektion-graz@oeav.at; alpenverein.at/akad-sektion-graz

Dass das Verhältnis von uns Österreichern zu unseren direkten Nachbarn recht schwierig sein kann, ist hier vermutlich allen Anwesenden bekannt. Gerüchten nach, sprechen wir zwar dieselbe Sprache, aber hey…. ;-) hehe

Doch anders als vielleicht im ersten Moment angenommen, kommt nun hier und jetzt keine Tirade gegen unsere - naja, wie sagt man das charmant… - unbeliebtesten besten Freunde…? Neinnein, es kommt viel mehr ein Hochgesang auf ein ganz besonderes Exemplar dieser Spezies; eine Frohlockung, wenn’s das Wort denn geben mag, für Personen genau dieser Bevölkerungsgruppe; eine Lobeshymne für zwei außerordentlich liebenswerte Menschen, die uns über die letzten Jahre im Zuge ihres Studiums, das nun leider dem Ende zugeht, ganz besonders ans Herz gewachsen sind: Unsere Deitschn. Bene und Ela, wenn ich bitten darf?

Ihr werdet euch jetzt sicher wundern, warum ihr denn nun hier draußen steht. Tja, seht dies als eine Art Abschiedsgeschenk an euch.

Naja, ganz so grundlos ist diese Ehrung aber nun doch nicht… Woran könnte das nur liegen?

Bene, es liegt sicher nicht daran, dass du damals beim Übungsleiter Sportklettern für die etwa 5m lange Route im dritten UIAA Grad deinen Gurt so vollständig abgeräumt hast, deine Finger getaped und die Hände gechalkt hast, als würdest du die Erstbegehung der bislang schwersten Route weltweit im Grad 10c+ hier im Klettergarten Andritz angehen. Nein nein, deswegen nicht… Am Gertisteig liegt’s aber auch nicht… Und warum steht überhaupt Ela da?

Naja, ein bisschen wegen der Frauenquote. Die erste Anti-Gämsin in der Geschichte der Akademischen Sektion Graz!

Aber hey, nachdem euch wahrscheinlich nicht alle Anwesenden hier kennen, sollte man vielleicht betonen, dass ihr sowohl privat, als auch am Berg, als Seilschaft unterwegs seid…

Dass ihr diese Seilschaft im Notfall einfach mit dem Messer, dass ihr ja standardmäßig am Gurt trägt, einfach so kappen würdet, sag ich aber natürlich nicht - denk mal, wie das ausschauen würde!

Naja, vielleicht sollte ich auch die Geschichte, die euch diese Ehre hier einbringt, besser nicht erzählen. Is ja schließlich und endlich nix passiert, oder? Ich werd’s einfach als Geschichte verpacken und nicht sagen, dass es da um euch beiden geht - einverstanden?

Also, es war einmal ein junger Mann und eine junge Frau. Die beiden waren ein wunderhübsches Paar, welches unheimlich gern gemeinsam zum Bergsteigen ging.

Sie war klein und zierlich, eine Sportskanone sondergleichen, durchtrainiert bis auf’s Letzte. Ihre fußballerischen Fähigkeiten ließen alle Männer um sie herum vor Neid erblassen, ihre Kletterskills und ihre seiltechnischen Fähigkeiten machten sie aber auch zu einer hervorragenden Bergsteigerin. Doch nicht nur das: Sie war hübsch. Unglaublich hübsch.

Er hingegen war groß und von beeindruckend prächtiger Statur, auch wenn sie oft meinte, er hätte eine zu große Wampe. Sein charmantes und selbstbewusstes Auftreten und seine charismatische Art machten ihn zu einem besonderen Menschen. Seine Augen waren stets hinter einer Brille, welche ihm ein besonders intelligentes Antlitz verlieh, verborgen, doch ihnen entging nichts. Kein Detail, welches nicht sofort aufgesogen wurde.

Eines Tages beschlossen die beiden also, einen hohen Berg zu besteigen. Doch weil sie sich ihr Geld zu neidig waren, beschlossen sie, nicht - wie man das normal dort tut - auf der Hütte zu schlafen, sondern einfach die 1.000 oder vielleicht 1.500 Höhenmeter zusätzlich zur geplanten Hochtour am nächsten Tag zum Aufwärmen zu machen. Geht ja schließlich um nix.

Naja, und damit unsere beiden Helden vor allen anderen Aspiranten am Gipfel stünden, mussten sie halt früh weggehen. Sehr früh. Also eigentlich mitten in der Nacht. So gingen sie also mit Stirnlampe los und folgten dem steilen Pfad - so weit man das vernommen hatte, recht erfolgreich sogar!

Das soll ja nicht unbedingt die Regel sein... Es wird ja gemunkelt, dass sie sich schon hin und wieder durch Unterholz und Geäst gewühlt haben sollen, nur weil sie das Lachen eines Freundes am Wandfuß gehört haben, und sich sicher waren, dass sie der Pfad nicht zum Ziel bringt - das ist aber eine andere Geschichte.

Die beiden waren also den Zustieg zur Hütte mitten in der Nacht gewandert und standen dann irgendwann am Fuße des Gletschers. Also, rein in die Seilschaft, die wir ja schon kennen, und rauf auf den Gletscher. Die besagte Tour weist übrigens “erhebliche Spaltensturzgefahr” auf… Aber hey, seine Wampe war heute wegen wenig Frühstück ja eh schon weg. Und sie hatte ihr Messer ja am Gurt. Und er hatte ja hervorragende Augen, denen kein Detail entging. Also bei Licht halt…

Langer Rede, kurzer Sinn: Die Auf- und Abstiegsspur haben die Beiden recht schnell verloren gehabt. Wer von den Beiden vorangegangen ist, ist leider über die vielen Jahre, wo diese Geschichte von Generation zu Generation erzählt wurde, verloren gegangen. Was aber über die Jahre erhalten geblieben ist, ist die Aufzeichnung ihres GPS-Tracks. (zeigen)

Als schließlich und endlich die Sonnen aufgegangen ist, ist die Motivation untergegangen. “Lass uns nach Hause gehen, ich hab Hunger!”, soll er zu ihr gesagt haben, und so trotteten sie ohne Gipfel nach Hause.

Na Ela, na Bene? Stellt euch vor, ich hätte eure Geschichte erzählt… ;-)

Passt bitte jeden einzelnen Tag auf euch auf, wir alle haben euch wirklich gern. Wenn ihr wollt, unterstützen wir eure Zweierseilschaft in Zukunft mit ein paar zusätzlichen Gegengewichtern. ;-) Herzliche Gratulation an euch Beide zur diesjährigen Antigams!